

Ausgabe 02/2022
April bis August

Kirchenzeitung

Burgdamm
Heilshorn
Ihlpohl
Lesum
Lesumstotel
Platjenwerbe
Stendorf
Werschenrege

Moment mal ...

THEMA:

Aufbruch

AUSSERDEM:

Freud und Leid
Gottesdienste & Termine



Seite 6

st.martini

Inhalt

Geistliches Wort	3
Konfirmationen 2022	5
Herzlichen Dank!	5
Krieg greift die Seele an	6
Regelmäßige Termine	8
Laudto si' – Kolumne	10
Aufbruch – Predigtreihe im Sommer	11
Waldgottesdienst Werschenrege	12
Gartengottesdienste Werschenrege	12
Kirche am Kamin	13
Treffpunkt Werschenrege	13
Wechsel auf dem Lesumer Friedhof	14
Kirchenmusik St. Martini Lesum	16
Das Theologiestudium – Interview mit Neele Rulfs	17
„Brot für die Welt“ sagt Danke	20
Freud und Leid	22
Gottesdienste	24
Abendgebet in St. Martini	25
Freitags um zwölf	26
Kontaktadressen und Ansprechpartner*innen	27

Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martini zu Bremen-Lesum.
Redaktion: Holger Westphal, Christine Sprenger, Elfi Heike Heinrichs, Hans-Michael Döhrmann, Susanne Eberz
V.i.S.d.P.: Holger Westphal.
Fotos: unsplash.com (Titel, S. 4, 7, 8); pixabay.com (S. 7)
Gestaltung: www.ramschdesign.de

Geistliches Wort

Warum ist die Hoffnung „grün“?

*Ach Du grüne Neune!
Mit dem komme ich auf keinen grünen Zweig!
Die ist doch noch grün hinter den Ohren!
Ne, die beiden sind sich nicht grün.
Meine Oma hatte schon immer einen grünen Daumen!
Und eben das bekannte Sprichwort:
Grün ist die Hoffnung! **Warum „grün“?***

Das Wort, die Farbe „grün“ bedeutet eigentlich „wachsend“. Im Althochdeutschen heißt es nämlich „gruoen“ – im Englischen kann man das noch deutlich hören: to grow – wachsen.

Grün ist die Hoffnung. Die Hoffnung wächst. Das leuchtet mir ein. Je älter ich selbst werde, desto mehr freue mich über das Frühjahr. Über die Frühblüher, die ersten Blätter an den Bäumen. Ich glaube, auch deshalb feiern wir Konfirmation im Frühjahr.

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Kraft. Liebe. Besonnenheit. Das sind gute Weggefährten. Sagt Timotheus in seinem Brief vor fast 2000 Jahren. Gute Weggefährten für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht.

Seien wir ehrlich: Es gehört nicht viel dazu, sich in diesem Leben zu fürchten – auch ohne Corona. Und ebenso ist es ein leichtes, Andere das Fürchten zu lehren. Furcht ist nicht immer schlecht. Furcht schützt uns auch in manchen Momenten, bewahrt uns vor zu großem Risiko, warnt vor mancher Gefahr. Schlimm ist es nur, wenn das Leben eines Menschen ganz von einem Geist der Furcht, der Angst erfüllt, ja besessen ist. Nicht ohne Grund steckt in dem Wort „Angst“ das Wort „eng“ drin. Wer sich fürchtet, wer Angst hat, der bekommt keine Luft mehr, der fühlt sich beengt, sieht keinen Ausweg.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Für mich ist dieser Satz eine der kürzesten und besten und hoffnungsvollsten Zusammenfassungen von dem, worum es in unserem Glauben geht.

Kraft. Liebe. Besonnenheit. Was heißt das konkret?

Für mich heute: So lange es in unserer Kirchengemeinde Jugendliche gibt, die gerne und mit Überzeugung ihre Konfirmation feiern, so lange habe ich Hoffnung. Denn: Grün ist die Hoffnung! Wachsend. So wie diese jungen Menschen. Heranwachsend. Mit eigenen Ideen, Träumen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Jugendlichen, die in diesem Jahr bei uns und mit uns Konfirmation feiern – und auch denen, die gerade mit dem Konfus in unserer Gemeinde beginnen: Schaut zuversichtlich nach vorne!

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Christine Sprenger



Konfirmationen 2022

08.05.2022

Diakonin Elfi Heinrichs

Amelia Bär
Lena Gerken
Joost von der Heide
Lilly Herfurth
Elina Kastens
Tabea Küster
Maximilian Mehlhorn
Luis Meier
Philipp Meinen
Tjorben-Lasse Nietrat
Toni Mario Nitsche
Lennart Tawolshanow
Lotta Wulf
Kay Wulsten
Ann-Kathrin Zimmermann

15.05.2022

Pastor Kreibohm

Anna Bauske
Inga Brons
Sean Pierre Eichler
Marlo Frick
Marie Fritsch
David Hottmann
Jano Müller
Tabitha Neubert
Harm Paßmann
Lina Riedel
Bo Schulz
Tjark Seebeck
Louis Bennet Seegelken
Jonte Werner
Johnny Weyer

22.05.2022

Diakon Klaas Hoffmann

Jean-Luca Ahrens
Samira-Soraya Bertling
Elias Florian Bremme
Louisa Sophie Dünnbier
Jannika Gautzsch
Lisa Cecile Habekost
Lara Lucia Ideler
Johan Kern
Carlotta Knievel
Gustav Lange
Kim Laumann
Tamino Loeper
Greta Saacke
Louisa Schulze
Tabea Weißflog

Herzlichen Dank!

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich für einen wunderschönen Einführungsgottesdienst im November 2021. Der Dank gilt insbesondere den Menschen, die intensiv den Gottesdienst und das Zusammensein danach vorbereitet haben. Herzlich bedanke ich mich ebenso für die vielen Geschenke und wunderbaren Worte, die mich an diesem Tag erreicht haben. Auch wenn ich schon eine längere Zeit in St. Martini-Lesum bin, hat sich mit der Einsegnung im Gottesdienst das Gefühl bei mir eingestellt, nun auch gänzlich in Lesum angekommen zu sein.

Zudem sei noch folgende Information gegeben: Zwischen dem 16.07. und 10.10.2022 werde ich in Elternzeit und Urlaub sein. Wir hoffen auf eine umfangreiche Vertretung für diese Zeit. Zum Zeitpunkt der Endredaktion dieses Heftes stand eine genaue Vakanzvertretung noch nicht fest.

Achim Uebler

Krieg greift die Seele an

Viele Menschen erzählen mir von ihren Kriegserfahrungen, gerade jetzt, wo Vladimir Putin die russische Armee die Ukraine überfallen lässt. In dem Moment, in dem ich diesen Artikel schreibe, steht die russische Armee vor den Toren Kiews. Der Truppenaufmarsch wird immer größer, ein 65 km langer Militärkonvoi ist auf dem Weg zur ukrainischen Hauptstadt ins Stoc-cken geraten. Bilder von Menschen, die in U-Bahnschächten übernachten oder auf der Flucht sind, bewegen uns. Bei vielen Älteren werden da Erinnerungen an die eigene Vergangenheit geweckt. Erinnerungen an Erfahrungen werden wach, von denen sie gehofft hatten, dass keiner sie in Europa noch einmal durchmachen müsste. Groß ist der Gesprächsbedarf in diesen Tagen. Tief in der Seele sind die Erinnerungen eingebrannt an ein Unrechtsregime, an Krieg, an Flucht. Jetzt suchen sie sich wieder einmal ihren Weg nach außen.

Krieg greift die Seele an. Wer einen Menschen körperlich verletzt, verletzt ihn auch an seiner Seele. Die Seele des Menschen leidet unter Gewalt. Sie ist für Heil und Frieden geschaffen.

Dieser Krieg geht uns nah, weil er nah rückt. So dicht vor unseren Grenzen hat seit dem Zweiten Weltkrieg keine Großmacht einen Krieg geführt. Das macht Angst. Er rückt uns auch nah,

weil es ein Krieg gegen einen Staat ist, der sich mit unserer Gesellschaftsordnung identifiziert. Ja noch mehr, wenn man Bilder aus der Altstadt Lwiws (Lemberg) sieht, kann man sie kaum von einer deutschen Stadt unterscheiden.

Dieser Krieg geht uns auch nah, weil er von einem Diktator geführt wird, der Macht über eine große Armee und über Atom-bomben hat – und der in Aussicht stellt, dass er sie gegen alle, die sich ihm in den Weg stellen, auch einsetzt. Dieser Mensch gibt sich unberechenbar und vielleicht ist er es auch. Er bricht Tabus, er droht und möchte Angst verbreiten. Angst greift die Seele an.

Dieser Krieg geht uns nah, weil unser sicher geglaubter Frieden in Europa gebrochen ist und wir die Folgen noch gar nicht absehen können. Wie tief werden die Gräben sein zwischen den Völkern, wenn die Waffen wieder



schweigen? Wie wird sich unsere Gesellschaft verändern, wie die Ordnung der Welt? Vieles scheinbar Undenkbare scheint möglich zu werden. Werden die großen Herbstmanöver der Nato, die wir noch aus dem kalten Krieg kennen wiederkommen? Wie weit wird die Bundeswehr wieder aufgerüstet? Kommt die Wehrpflicht wieder?

Aber wir sollten uns schon jetzt die Frage stellen: Wie können wir uns irgendwann wieder auf den Weg der Versöhnung und des Friedens machen?

Letztlich geht uns dieser Krieg auch nah, weil er uns hilflos macht. Mit Gewalt wird zerstört, was wir in unserer Gesellschaft schützen möchten. Das Recht auf Unversehrtheit auch für die Schwächeren. Machtlos müssen wir zusehen, wie ein Land, das sich nach Kräften wehrt, Stück für Stück zerstört wird. Diese Machtlosigkeit ist schwer zu ertragen. Sie greift die Seele an.

Die Seele ist das Tiefste was wir haben. Sie macht unser Menschsein aus. Sie macht unsere eigene Persönlichkeit

aus und zugleich verbindet sie: uns untereinander und uns mit Gott.

Was können wir tun, um unsere Seele zu schützen, ihr zu helfen? Sie nicht allein lassen: Seelenverwandte suchen im Glauben, im Miteinander-reden, im Miteinandertun, im Helfen, wo wir helfen können.

Und da wo wir hilflos sind? Gemeinsam beten und singen. Unsere Gefühle und Gedanken vor Gott bringen. Mit unseren Gebeten lassen wir die Menschen in Not nicht allein. Sie sind nicht vergessen, ihre Not wird gesehen und ihr wird Ausdruck verliehen. Im gemeinsamen Singen öffnet sich unsere Seele für den Trost Gottes, der in der Musik seinen Ausdruck gefunden hat. Die Worte und die Musik verbinden unsere Seelen miteinander über alle Grenzen hinweg und mit Gott. Vielleicht, wenn wir mit den Worten Dietrich Bonhoeffers singen:

„Ach Herr gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.“
(Evangelisches Gesangbuch, Lied 65 Strophe 2)

Und mit „unsern aufgeschreckten Seelen“ sind eben nicht nur wir in unserer Gemeinde gemeint, sondern alle Seelen, die von diesem Krieg betroffen sind.

Holger Westphal

Regelmäßige Termine und Gruppen in Lesum

Montag

19.45 - 21.45 Uhr **Capella St. Martini, Chorprobe**
Melden Sie sich bei Interesse bei Kantor Felix Mende

Dienstag

14.00 - 17.00 Uhr **Spielerunde**, jeder 3. Dienstag im Monat
mit Christa Graf und Hella Gorontzy
Termine: 19.04., 17.05., 21.06., 19.07. und 16.08.2022

15.00 - 16.30 Uhr **Besuchsdienstkreis**, jeder 3. Dienstag im Monat

15.00 - 17.00 Uhr **Trauercafé Lichtblick**, jeder 1. Dienstag im Monat
Termine: 05.04., 03.05., 07.06., 05.07. und 02.08.2022
mit Pastorin Sprenger/Diakonin Heinrichs

19.30 - 21.00 Uhr **Gesprächsgruppe „festhalten“**, jeder 3. Dienstag im Monat
Termine: 19.04., 17.05., 21.06., 19.07. und 16.08.2022
mit Vera Marwitz, Antje Neumann

Mittwoch

9.00 - 10.00 Uhr **Teamtreffen Weltladen**, jeder 2. und 4. Mittwoch im Monat

9.30 - 10.30 Uhr **Englisch-Gruppe 1** mit Annegret Meyer

9.30 - 11.00 Uhr **Gesprächskreis am Mittwoch**
mit Pastor Achim Krebber

10.45 - 11.45 Uhr **Englisch-Gruppe 2** mit Annegret Meyer

14.30 - 16.30 Uhr **Café Miteinander**, jeder 2. Mittwoch im Monat
Termine: 13.04., 11.05, 08.06., 13.07. und 10.08.2022
mit Diakonin Heinrichs/Pastorin Sprenger

15.00 - 16.30 Uhr **Frauenkreis in St. Martini**, jeder 1. Mittwoch im Monat
06.04., 04.05., 01.06., 06.07. und 03.08.2022
mit Diakonin Heinrichs/Pastorin Sprenger

19.30 Uhr **Al-Anon Familiengruppe** Treffen

19.30 **Anonyme Alkoholiker** Gruppentreffen

Donnerstag

19.00 Uhr **Mitarbeiter*innen Abende**, jeder 1. Do im Monat
Treffen der Ev. Jugend Lesum

19.05 Uhr **Fünf nach sieben**
Offener Treff für Jugendliche ab Konfi-Alter
mit Diakonin Heinrichs

ab 19.30 Uhr **Töpfern und Schnacken** (im Gemeindehaus Keller)
mit Dörte Jasper, Ursel Höltermann

Regelmäßige Termine und Gruppen in Werschenrege

Montag

20.00 Uhr **Nähen und mehr**
mit Elfi Heinrichs und Bettina Utermöhle

Dienstag

19.30 - 21.00 Uhr **Chor conTakt, Chorprobe**
Singen, weil es Spaß macht. Auch ohne Vorkenntnisse.
Leitung: Tonia Wohltmann

Mittwoch

18.30 Uhr **Werschenreger Blasmusik** (14-tägig)
Leitung: Anita Student

Donnerstag

15.00 Uhr **Treffpunkt in Werschenrege**
jeder 1. Do im Monat; mit Pastor Westphal

20.00 Uhr **Reine Handarbeit**
mit Edelgard Dettmers

Freitag

14.45 - 15.15 Uhr **Musikalische Früherziehung**
für Kinder 4 - 6 Jahre
Anmeldung **unbedingt** erforderlich
Lt看. Tonia Wohltmann (04791) 5 88 83

15.30 - 16.15 Uhr **Kinderchor conTakt**
für Kinder ab 1. Klasse
Anmeldung erforderlich
Lt看. Tonia Wohltmann (04791) 5 88 83

16.30 - 17.15 Uhr **Jugendchor conTakt**
ab 4. Klasse; Anmeldung erforderlich
Lt看. Tonia Wohltmann (04791) 5 88 83

Laudato si' Gelobt seist du, mein Gott!

2 Jahre Corona. Das Lob mag vielen von uns im Halse stecken bleiben. Klimakatastrophen, Kriege, verhungernde Mitmenschen, die Zerstörung des Lebensraums – wir wollen es doch nicht mehr hören. Aber wir haben Verantwortung. Wir dürfen nicht die Augen davor verschließen, dass wir Menschen die Katastrophen verursachen.

Mir geht es nicht um Schuldzuweisung. Wer gegen Gesetze verstößt, muss konsequent zur Rechenschaft gezogen werden. Und in unterschiedlichem Ausmaß sind wir alle nicht frei von Schuld. Das Motto der Fastenzeit – so viel du brauchst – mahnt uns, dass wir mehr in Anspruch nehmen als uns zusteht. Aber mir geht es darum, dass wir den Blick nach vorn richten. Es gibt viele Möglichkeiten, der Zerstörung entgegen zu wirken. Jeder kann sein Teil dazu beitragen. Wichtig ist die Not wendende Einstellung. Nicht mein Wohl steht im Vordergrund, sondern unser aller Wohl, das Wohl der Schöpfung.

Laudato si? Ja! Unsere Schuld wird uns nicht am Jüngsten Tag vorgehalten. Das hat uns der Christus zugesagt, das ist Evangelium, gute Nachricht. Wir dürfen nach vorn schauen und zupacken. Nicht weiter so wie bisher. Wir haben Verantwortung. Aber wir können mutig das uns Mögliche tun.

Unter dem Titel „Schöpfung bewahren – aber wie“ hat an einem Gemeindeabend im November der Postwachstumsökonom Prof. Dr. Niko Paech Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir der Zerstörung der Schöpfung entgegenwirken können. Eine Videoaufzeichnung des Vortrags ist unter dem Suchbegriff *st-martini-lesum/schöpfung* zu finden.

Bei einem Markt der Möglichkeiten im Gemeindehaus, der Corona bedingt in den Herbst verlegt wurde, werden weitere konkrete Beispiele vorgestellt und ins Gespräch gebracht. Den neuen Termin geben wir rechtzeitig bekannt.

Laudato si!

Björn Hoffmann



Hier gehts
zum Video!

„Aufbruch“ Predigtreihe im Sommer 2022

Quer durch das Alte und Neue Testament geht unsere Reise als Gottesdienst-gemeinde an insgesamt sechs Sonntagen im Sommer: Unsere diesjährige Predigtreihe trägt wie unser Jahresthema die Überschrift „Aufbruch“. Im Namen aller Predigen-den lade ich herzlich ein, sonntags zuallererst zum Gottesdienst in St. Martini Lesum aufzu-brechen! Denn: Das Geheimnis des Vor-wärtskommens besteht darin, den ersten Schritt zu tun.

Christine Sprenger

Termine

17. Juli 2022

Pastorin Christine Sprenger
„Dont't Look Back in Anger!
Von der Freiheit des Aufbruchs.“
Lukas 9,57-61

24. Juli 2022

Pastor i.R. Konrad Langrehr-Tell
„Von Fischern zu Menschenfischern.
Der Aufbruch der Jünger.“
Markus 1,16 - 20

31. Juli 2022

Pastor Peter Brockmann
(Leiter der Telefonseelsorge Bremen)
„Wohin geht die Reise?
Aufbruch in die Ewigkeit.“
Psalm 121

7. August 2022

Pastor i.R. Hans-Jürgen Giesen
„Wegzehrung. Was braucht man zum
Aufbruch?“
1. Könige 19,5-8

14. August 2022

Pastorin Jutta Konowalczyk-Schlüter
„Von wegen 'ab ins Altenheim'...
Der Aufbruch von Abraham und Sara.“
1. Mose 12,1-9

21. August 2022

Pastor Holger Westphal
„Geh aus mein Herz. Innere Aufbrüche
in den Liedern Paul Gerhardts.“
Psalm 146



Waldgottesdienst am Pfingstsonntag mit Pastor Westphal in Werschenrege

Am Pfingstsonntag, dem 5. Juni, wird in Heilshorn um 10 Uhr wieder der traditionelle Waldgottesdienst stattfinden. Wir laden Sie herzlich ein zu diesem besonderen Gottesdienst unter dem Blätterdach.

Die musikalische Gestaltung wird von den Coronabedingungen abhängen. Wir hoffen, dass wieder Bläser und Chor den Gottesdienst mitgestalten dürfen. Bei Regen wird der Gottesdienst in der Werschenreger Kirche gefeiert werden.

Anfahrt

Sie erreichen den Wald, indem Sie aus Richtung Lesum kommend die ehemalige B6 Richtung Bremerhaven fahren. In Heilshorn dann Richtung Schwane-
wede auf die ehemalige Betonstraße (Feldhorst) abbiegen. Direkt nachdem Sie die Brücke über die B6 überquert haben, führt rechts eine kleine Straße (Steinkampsweg) in den Wald.

Gartengottesdienste in Werschenrege ab 19. Juni 2022

Gottesdienst unter freiem Himmel, im Gemeindegarten hinter der Kirche, umrahmt von hohen Hecken und Bäumen, Wiesen und Pferdeweiden, viel Platz und Luft, Erwachsene, die auf den Stühlen sitzen, Eltern mit Kindern auf der Picknickdecke: Eine freundliche und offene Atmosphäre prägt die Gartengottesdienste in Werschenrege. Ebenso eine andere Musik: Gospel, Pop und Jazz mit Klavier, Saxophon und Gesang.

Im vergangenen Jahr haben wir mit großem Zuspruch zwischen Pfingsten und Mitte September gemeinsam Gottesdienst im Garten hinter der Kirche gefeiert. Und in der aufgelockerten Atmosphäre war das Einhalten der Hygienevorschriften kein Problem. Die Gottesdienste wurden so zu entspannten Orten der Einnkehr, zum Luftholen und Krafttanken. Sie sind herzlich eingeladen, auch in diesem Jahr diese besonderen Gottesdienste mit zu feiern.

Holger Westphal

Kirche am Kamin

oder „Was Sie schon immer über Glaube, Gott und Kirche wissen wollten, aber nie zu fragen wagten!“

Schon ein Mal war die Veranstaltung angekündigt, konnte aber leider coronabedingt nicht stattfinden. Jetzt gibt es neue Termine:

Bei meinen Gesprächen mit Gemeindegliedern zur Vorbereitung von Taufen und Hochzeiten oder mit Konfirmandeneltern treffe ich immer wieder Menschen, die ein erfreulich großes Interesse an Themen rund um Kirche und Glaube haben. Vor kurzem sagte ein Konfirmandenvater: „Wie schade, ich wüsste gern mehr, da ist so vieles, was ich gern mal fragen würde. Aber ich trau' mich nicht. Ist ja peinlich, das müsste man eigentlich wissen...“

Muss nicht peinlich sein! Fragen Sie nur! Es geht vielen so wie diesem Vater. Dem Interesse an diesen Fragen möchte ich gerne nachkommen. Darum lade ich herzlich ein zu drei Gesprächsabenden am Kamin rund um Glaube, Gott und Kirche.

Termine

09.05., 23.05. und 20.06. jeweils 20 Uhr in Werschenrege

Bitte melden Sie sich bis 2. Mai. bei Pastor Westphal (pastor.westphal@kirche-bremen.de) an.

Aktuell gilt bei Veranstaltungen im Gemeindehaus die 2GPlus Regel, für Gottesdienste die 3G Regel.

Treffpunkt Werschenrege

Termine und Themen:

- 07.04. „Der Herr ist mein Hirte“ – Die Psalmen, das Gebetbuch der Bibel, 15 Uhr
- 05.05. Spargelesen, 12 Uhr
- 02.06. Dietrich Bonhoeffer, 15 Uhr
- 07.07. Grillfest, ab 12 Uhr
- 20.08. Samstag (!), 14.30 Uhr
Erntefestnachmittag

Alle Termine stehen vorbehaltlich der Durchführbarkeit unter den dann gegebenen Coronabedingungen.



Wechsel auf dem Lesumer Friedhof

Nach 27 Jahren Dienst auf dem Lesumer Friedhof ist Utz Luehrsen zum 1. Februar 2022 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Christian Bredemeier wird sein Nachfolger.

„Es war immer mein Ding.“ Utz Luehrsen blickt mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück auf seine Zeit auf dem Lesumer Friedhof. Nach so vielen Jahren hat er vieles miterlebt, konnte gestalten und musste auch so manche Gefechte kämpfen. „Es gab auch einige Kirchenvorstände, mit denen es nicht ganz so leicht war. Aber in den letzten Jahren war es wunderbar. Ich bin vor allem auch ein bisschen stolz auf das Feld E, die Baumgräber und die Stelen und darauf, dass uns das so gelungen ist, und auch, dass die Gräber gut angenommen werden.“

Wenn Utz Luehrsen über seine Zeit auf dem Friedhof redet, merkt man sofort, dass dieser nicht nur „sein Ding“ gewesen ist, sondern auch, wie sehr er sich damit verbunden fühlt, sein Herz dranhängt und

dieser Dienst Teil seines christlichen Selbstverständnisses war. „Es gab immer wieder tolle Momente mit den Menschen auf dem Friedhof. Manchmal wurde ich sogar als Seelsorger gefor-

dert. Ich erinnere mich als ich einmal über den Friedhof ging an einen Mann, der mir von seiner Traurigkeit erzählte und ob es denn so richtig war, dass seine Frau nun im anonymen Feld liegt. Wir setzten uns zusammen auf eine Bank und dann habe ich ihn gefragt, ob ich für ihn beten kann. Das habe ich dann getan und es hat gut getan.“ Sein christlicher Glaube hat ihm auch geholfen durch all die schweren Momente. „Am traurigsten waren Beerdigungen von Kindern. Das hat gedauert, bis ich gelernt habe, damit umzugehen.“

Und doch: Gerne hat Utz Luehrsen Menschen begleitet sowie die Urnen getragen. Nach seinem Abschied verkündigt er voller Freude, dass er sich bei keiner der vielen Beerdigung verlaufen hat, um dann am falschen Grab zu stehen. „Es gab zwar ein paar unbequeme Vorkommnisse, aber alles

in allem, ist es doch sehr gut gegangen.“ Auch für die Mitarbeitenden findet er beim Rückblick viele positive Worte. Zudem spricht er seine Hochachtung aus, wie sich so mancher im



Utz Luehrsen

Team entwickelt hat. Er selbst war richtig gerne Teil dieses Teams und freut sich für die Lesumer Gemeinde, dass ein erfahrener Vorarbeiter als Nachfolger gefunden wurde.

Christian Bredemeier hat die letzten 15 Jahre auf dem Grambker Friedhof gearbeitet und freut sich nun auf seine neue Aufgabe: „In Lesum gibt es sehr viele Möglichkeiten, mitzugestalten und kreativ zu werden. Darauf freue ich mich besonders! Ich habe auch schon die ersten Ideen. Außerdem bin ich sehr froh, dass es zwei festangestellte Mitarbeiter gibt!“ Mit seiner Körperlänge von 1,94 m wird er in Zukunft auf dem Friedhof kaum

zu übersehen sein. „Für mich ist es immer ein Highlight, wenn ich für die Menschen etwas entwickeln kann, mit dem sie sich identifizieren können und zu dem sie am Ende sagen: ‚Das sieht gut aus‘.“

Der 44-jährige Vater von zwei Töchtern und gelernte Garten- und Landschaftsbauer interagiert sich auch jenseits des Friedhofs gerne mit Menschen und ist hilfsbereit. Viele Jahre lang hat er die Jugend beim THW ehrenamtlich gefördert. Kürzlich ist er ins Ahrtal gefahren und hat mitgeholfen, nach der Flutkatastrophe aufzuräumen.

Darüber hinaus pflegt er ein anderes Hobby: Er ist Schauspieler beim plattdeutschen Theater in Lesumstotel. Im nächsten Stück spielt er einen Pastor mit dubioser Vergangenheit.

Der Kirchenvorstand schätzt sich glücklich, für die freigewordene Stelle

einen erfahrenen Mann gefunden zu haben, dem die Arbeit drinnen und draußen gefällt und der sich auf Menschen in einer besonderen Ausnahmesituation einlassen kann.

Wir freuen uns sehr über den Zuwachs in unserer Gemeinde und wünschen auf

diesem Wege einen guten Start, eine tolle Zeit und Gottes Segen bei Ihrem Dienst, lieber Herr Bredemeier!

Lieber Herr Luehrsen, Gottes Segen für Sie und alles erdenklich Gute. Haben Sie von Herzen Dank für Ihren Dienst, Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre Geduld. Nun wünschen wir Ihnen eine intensive und schöne Zeit mit ihren Liebsten. Bleiben Sie geschützt und bleiben Sie behütet.

Die Gespräche führte Achim Krebber



Christian Bredemeier

Kirchenmusik in St. Martini Lesum

Sonntag, 03. April 2022, 19.00 Uhr

John Stainer: „The Crucifixion“

Ein romantisches Passionsoratorium
für Soli, Chor und Orgel
Steffen Wolf, Tenor
Christoph Biermann, Bariton
Christopher Brauckmann, Orgel
Capella St. Martini
Felix Mende, Leitung
Eintritt frei

Freitag, 25. März 2022, 19.00 Uhr

30-Minuten-Orgelmusik

Felix Mende, Orgel

Eintritt frei

Freitag, 15. April, 15.00 Uhr

Gottesdienst zum Karfreitag

A-Capella-Motetten zur Passionszeit
Capella St. Martini
Felix Mende, Leitung

Sonntag, 17. April 2022, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Ostersonntag

Wolfgang Amadeus Mozart:
Kyrie, Gloria und Agnus Dei
aus der „Missa solemnis“ KV 337
für Soli, Chor und Orchester
Soloquartett
Kammerorchester St. Martini
Capella St. Martini
Felix Mende, Leitung und Orgel

Freitag, 29. April 2022, 19.00 Uhr

30-Minuten-Orgelmusik

Felix Mende, Orgel

Eintritt frei

Freitag, 27. Mai 2022, 19.00 Uhr

30-Minuten-Orgelmusik

Felix Mende, Orgel

Eintritt frei

Freitag, 24. Juni 2022, 19.00 Uhr

30-Minuten-Orgelmusik

Moritz Backhaus, Orgel

Eintritt frei

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell
über die Hygienebestimmungen.



Kantor Felix Mende



Berufe in der Kirche:

Das Theologiestudium

Wie ist es eigentlich, wenn man Theologie studiert?

Um eine andere Antwort als die meine zu finden, treffe ich mich mit **Neele Rulfs**. Sie kommt hier aus unserer Gemeinde und hat hier als Teamerin schon lange Jahre gewirkt. Die Begrüßung ist herzlich. Neele lächelt viel, während sie erzählt.

Hallo Neele!
Magst du dich
uns einmal vor-
stellen?

Ja, gerne. Ich
bin Neele Rulfs
und studiere in
Münster Evan-
gelische Theo-
logie, zur Zeit noch
im 12. und ab April im
13. Semester.

Wie kommt es, dass du dich für Theo-
logie entschieden hast?

Also, ich habe mich ja eigentlich vorher
erst für das Lehramtsstudium entschie-
den und habe dann im Laufe der Zeit
festgestellt, dass mein Herz doch mehr
für das „Vollfach“ Evangelische Theo-
logie schlägt.

Was hast du bis jetzt vom Theologiestu-
dium kennengelernt und was gefällt dir
so gut daran?

Was ich besonders am Theologiestu-
dium schätze, ist eigentlich die Vielfalt.



Man studiert zwar
lange, aber auf ver-
schiedenen Ebe-
nen. Es wird nie
langweilig oder
eintönig, weil
man immer in
verschiedene
Richtungen
schauen kann.

Zudem habe
ich zur Zeit auch
Wahlfächer, bei denen
ich eigene Schwerpunkte
setzen kann. Man hat sehr viele

Freiheiten, die ich zum Beispiel im Lehr-
amtsstudium nicht so wahrgenommen
habe.

Magst du mal ein Beispiel nennen?

Also, man muss dazu sagen, dass diese
eigenen Schwerpunktsetzungen primär
im Hauptstudium anfangen und das
Grundstudium vielmehr zur Vermittlung
von Basiswissen dient. Dort haben die
Veranstaltungen einen einführenden
Charakter. Man lernt beispielsweise, wie
man eine Exegese [eine Analyse eines
biblischen Textes] schreibt. Mich hat

z.B. während meines Gemeindepraktikums das Thema Gemeindefusion sehr interessiert. Wie ist es, wenn sich Gemeinden zusammenfinden, was spricht dafür und dagegen? Diese thematische Auseinandersetzung hat mein Verständnis von Gemeinde erweitert.

Was sind die großen Fächer im Theologiestudium?

Die beiden klassischen Fächer sind das Neue und das Alte Testament. Hier beschäftigt man sich mit den biblischen Texten, übersetzt diese aus dem Hebräischen und Griechischen. Die Texte werden analysiert und ausgelegt. Zudem gibt es noch die Kirchengeschichte, die Systematische Theologie und dann noch die Praktische Theologie. Die Systematische Theologie beschäftigt sich damit, was die Erkenntnisse aus dem Alten und Neuen Testament für den Glauben bedeuten. Ich persönlich finde die

„Was ich besonders am Theologiestudium schätze, ist die Vielfalt.“

Praktische Theologie sehr interessant, weil man hier erfährt, wo es später mal hingehen soll. Dies trifft besonders zu, wenn man auf den kirchlichen Abschluss hin studiert. Durch das Predigtschreiben und das Gemeindepraktikum ist dieses Studienfach sehr praxisorientiert. Und auch die Seelsorge ist ein sehr wichtiges Thema. Es hat mich sehr bereichert, als ich im Hauptstudium endlich ein Seel-

sorgeseminar belegen durfte und die verschiedenen Seelsorge-Richtungen von Gefängnisseelsorge über Militärseelsorge, Spiritual Care und Krankenhausseelsorge kennenlernte.

Das klingt sehr wissenschaftlich. Viele Hausarbeiten, die Auseinandersetzung mit alten Texten, dann sicherlich auch noch in den Originalsprachen, die man alle kennen muss. Was macht denn das mit dem eigenen Glauben?

Ich habe mich das auch schon gefragt, weil ich oft auch genau das feststelle, dass das Studium oft sehr, sehr losgelöst erscheint. Gerade im Vergleich zu dem, was man vielleicht in der Jugendarbeit oder andernorts in der Gemeindeführung gewöhnt ist. Als wären das Studium und der Glaube zwei abgetrennte Bereiche. Das ist in Teilen durch die Praktische Theologie ein bisschen aufgehoben und im Gemeinde-Praktikum verschwammen diese Grenzen auch vermehrt. Aber ich denke schon, dass es eine gewisse Herausforderung darstellt Glaube und Wissenschaft zu verbinden, gerade wenn man im Studium bemerkt, dass das was in der Bibel steht an vielen Stellen gar keine realen Ereignisse gewesen sein können. Und dann stellt man ganz schnell Bibeltexte in Frage, weil so manches aus wissenschaftlicher und archäologischer Sicht gar nicht möglich ist.

Hast du mal ein Beispiel?

Was ich ganz interessant fand war der Exodus, der Auszug aus Ägypten mit Mose als Anführer und die darauf folgende Ansiedlung der Israeliten in

Kanaan. Hier ist es wahrscheinlich, dass das, was die Bibel erzählt in dieser Form gar nicht stattgefunden hat. Die Frage ist dann, wie man für sich damit umgeht, dass manche Dinge, die in der Bibel stehen eben nicht so übernommen werden können, weil sie vielleicht auch nicht in Gänze den realen Geschehnissen entsprechen.

Muss man denn besonders gläubig sein, um ein Theologiestudium zu beginnen? Gibt es am Anfang einen Test oder so ähnliches?

Nein, es gibt keinen Test, ob man eine gewisse Spiritualität oder Gläubigkeit verkörpert. Es ist sicherlich so, dass es unter der Studierendenschaft Unterschiede im Grad der Religiosität oder der Spiritualität gibt. Man sollte sich allerdings gerne mit biblischen Texten und Geschichten auseinandersetzen. Wenn man später Pfarrer*in werden möchte ist der Glaube aber sicher auch ein wichtiger Faktor, denn er trägt einen an vielen Stellen durch das manchmal vor Herausforderungen stellende Studium.

Was würdest du jemanden empfehlen, der Theologie studieren möchte?

Ich würde demjenigen auf jeden Fall empfehlen, sich vor dem Studium darüber zu informieren, was das Theologiestudium bedeutet. Es ist ein sehr langes und intensives Studium, dessen sollte man sich bewusst sein. Es gibt von verschiedenen Landeskirchen auch Angebote, bei denen man schon mal gucken kann, was einen im Studium erwartet.

Außerdem gibt es noch direkte Ansprechpartner*innen. Man kann sich direkt an die Ausbildungsreferent*innen der Landeskirchen wenden. Das ist in Bremen zur Zeit Ulrike Oetken, sie gibt Interessierten jederzeit Auskunft.

Was möchtest du nach dem Studium machen?

Mein Ziel ist es, in die Praxis zu gehen. Ich möchte in Zukunft als Pfarrerin in einer Gemeinde tätig sein.

Neele, ich danke dir für das Gespräch.

Das Interview führte Witho Kreibohm



Weitere Informationen zum Thema:

Frau Oetken
(Leitung Ausbildungsreferat)
Tel: 0421 5597270
Email: ausbildung@kirche-bremen.de

Brot für die Welt sagt „Danke!“

Die vergangene Zeit hat alle Kirchengemeinden vor große Herausforderungen gestellt. Alles war von den Folgen der Corona-Pandemie überschattet, und so konnten und können wir in St.Martini weder in Lesum noch in Werschenrege Gottesdienste im Jahreskreis so feiern wie gewohnt. In vielen Familien war und ist zudem noch die Sorge um Erkrankte oder Trauer um Verstorbene zu Hause.

Im Advent und an Weihnachten bittet Brot für die Welt traditionell um die Kollekte der Gottesdienstbesucherinnen und –besucher. Eine wichtige Gabe, um weltweit viele Projekte der Aktion zu ermöglichen. Ein Wegfall oder deutlicher Rückgang der Kollekten hat erhebliche Auswirkungen – für die Menschen im globalen Süden, die jetzt schon ihr Leben unter oft schwierigsten Bedingungen meistern müssen. Die Kollekte verbindet uns weltweit mit ihnen, ist ein Zeichen gelebter Nächstenliebe.

Umso bestärkender war es zu hören und in Zeitungsberichten, im Internet zu lesen, mit wie viel Kreativität und überwältigendem Engagement Ehren- und Hauptamtliche in den Gemeinden daran gegangen sind, diesen drohenden Rückgang der so wichtigen Mittel auszugleichen. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Die Corona-Pandemie ist nicht vorüber – sie ist leider mehr als ein kurzer Spuk und wird uns noch länger begleiten. Wir können froh und dankbar über ein weitgehend gut funktionierendes Gesundheitssystem sein, brauchen nicht um die Versorgung mit Lebensmitteln zu bangen. Das sieht in vielen Teilen der Welt anders aus: Corona verschärft auf vielfache Weise den täglichen Kampf um das Überleben.

Hand in Hand mit seinen Partnerorganisationen arbeitet Brot für die Welt an Projekten und Hilfen, die diese Situation verbessern. Das ist nur möglich, weil so viele Menschen und Kirchengemeinden in Deutschland sehr engagiert und großzügig waren und sind. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit!

Nochmals, herzlichen Dank dafür und bleiben Sie Brot für die Welt verbunden!



In Sierra Leone muss jedes zweite Kind zum Lebensunterhalt der Familien beitragen. Die Organisation SIGA in Sierra Leone ermöglicht Kindern und Jugendlichen, in die Schule zu gehen und unterstützt die Familien dabei, ihr Einkommen zu erhöhen. Wegen der Corona-Pandemie findet der Unterricht draußen statt, unterstützt durch ein staatliches Radio-Lehrprogramm.

Fotonachweis: SIGA/Brot für die Welt

Helfen Sie helfen. Brot für die Welt.

IBAN: DE10100610060500500500

Bank für Kirche und Diakonie

www.brot-fuer-die-welt.de/spenden



Brot
für die Welt

Freud und Leid

Taufen und Trauerfeiern vom 24.10.2021 bis 24.02.2022

Aus datenschutzrechtlichen Gründen erscheinen diese Informationen nur in der Printausgabe.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen erscheinen diese Informationen nur in der Printausgabe.



Gottesdienste St. Martini Kirche Lesum

April bis August 2022

April 2022

Fr 01.04.	18.30 Uhr	Abendgebet	Team/Pastor Krebber
So 03.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Krebber
So 10.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Krebber
Do 14.04.	18.00 Uhr	Gründonnerstag	Pastor Krebber
Fr 15.04.	15.00 Uhr	Karfreitag	Pastorin Sprenger
So 17.04.	05.30 Uhr	Osternacht	Pastor Krebber
	10.00 Uhr	Ostergottesdienst	Pastorin Sprenger
So 24.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Sprenger

Mai 2022

So 01.05.	10.00 Uhr	Familienkirche	Pastorin Sprenger und Team
Fr 06.05.	18.30 Uhr	Abendgebet	Team/Pastor Krebber
So 08.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus	Pastor Westphal
So 15.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus	Pastorin Sprenger
So 22.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus	Pastorin Sprenger
Do 26.05.	10.00 Uhr	Himmelfahrt	Pastor Krebber
So 29.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Krebber

Juni 2022

Fr 03.06.	18.30 Uhr	Abendgebet	Team/Pastor Krebber
So 05.06.	10.00 Uhr	Pfingsten, Abendmahl	Pastorin Sprenger
So 12.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin i.R. Schmidt-Theilmann
So 19.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Sprenger
So 26.06.	10.00 Uhr	GD in Knoops Park	Pastor Krebber

Juli 2022

Fr 01.07.	18.30 Uhr	Abendgebet	Team/Pastor Krebber
So 03.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Krebber
So 10.07.	10.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Kita	Pastorin Sprenger
Di 12.07.	18.00 Uhr	Reisesegen mit Martins Mahlzeit	Pastorin Sprenger und Team
So 17.07.	10.00 Uhr	Predigtreihe	Pastorin Sprenger
So 24.07.	10.00 Uhr	Predigtreihe	Pastor i.R. Langrehr-Tell
So 31.07.	10.00 Uhr	Predigtreihe	Pastor Brockmann

August 2022

Fr 05.08.	18.30 Uhr	Abendgebet	Team/Pastor Krebber
So 07.08.	10.00 Uhr	Predigtreihe	Pastor i.R. Giesen
So 14.08.	10.00 Uhr	Predigtreihe	Pastorin Konowalczyk-Schlüter
So 21.08.	10.00 Uhr	Predigtreihe	Pastor Westphal
Sa 27.08.	09.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst	Pastorin Sprenger
So 28.08.	10.00 Uhr	GD im Adelenstift	Pastorin i.R. Schmidt-Theilmann

Mittagsgebet

jeden Freitag 12.00 Uhr (nicht am Karfreitag) in der St. Martini Kirche Lesum

Gottesdienste „Zum Heiligen Kreuz“ Werschenrege

April bis August 2022

So 27.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Gehrke
So 10.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Westphal
Fr 15.04.	10.00 Uhr	Karfreitag	Pastor Kreibohm
So 17.04.	10.00 Uhr	Ostersonntag	Pastor Westphal
Mo 18.04.	10.00 Uhr	Ostermontag	
		ökum. Gottesdienst Scharmbeckstotel	Pastor Kreibohm
So 01.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Westphal
Do 26.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Himmelfahrtslauf Sportplatz Heilshorn	Pastor Westphal
So 05.06.	10.00 Uhr	Waldgottesdienst (Pfingsten)	Pastor Westphal
Mo 06.06.	10.00 Uhr	ökum. Gottesdienst (Pfingstmontag)	
So 19.06.	10.00 Uhr	Gartengottesdienst	Pastor Kreibohm
So 03.07.	10.00 Uhr	Gartengottesdienst	Pastor Westphal
So 24.07.	10.00 Uhr	Gartengottesdienst	Pastor Kreibohm
So 07.08.	10.00 Uhr	Gartengottesdienst	Pastor Kreibohm
Sa 20.08.	14.30 Uhr	Erntefestgottesdienst	Pastor Westphal
So 21.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Lesum	Pastor Westphal
So 27.08.	10.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst	Pastor Kreibohm
So 04.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Westphal

Ich lasse los und atme auf

Abendgebet in St. Martini

Am Ende einer geschäftigen Arbeitswoche zur Ruhe kommen, innerlich dem Sonntag entgegen gehen und einen spirituellen Ausklang finden.

Kurze Meditation, Raum für ein stilles oder offenes Gebet, Taizelieder und innere Sammlung – wechselnd vorbereitet vom Abendgebet-Team mit Pastor Achim Krebber, Regina Munzel, Petra Wencke und Daniela Wruck.

Jeden ersten Freitag im Monat
18.30 bis 19.00 Uhr
Kirche St. Martini Lesum



Freitags um zwölf

Glockengeläut, Orgelklänge, ein Bibelwort, ein kurzer, inhaltlicher Impuls, Stille, die vertrauten Worte des Vater Unsers, ein Segenswort, Orgelklänge zum Abschied.

Jeden Freitag um 12 Uhr laden wir dazu in die Lesumer St. Martini Kirche ein! Das Mittagsgebet dauert ungefähr 15 Minuten und wird von verschiedenen Hauptamtlichen aus dem Bremer Norden in guter ökumenischer Gemeinschaft gestaltet.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!
Christine Sprenger

Termine

01.04. Diakonin Heinrichs St. Martini
08.04. Pastor Kreibohm St. Martini
15.04. kein Mittagsgebet (Karfreitag)
22.04. Pastorin Sprenger St. Martini
29.04. Pastorin Bär Auferstehungskirche

06.05. Pastorin Löffler St. Michael Grohn
13.05. Diakonin Heinrichs St. Martini
20.05. Pastorin Sprenger St. Martini
27.05. Diakonin Heinrichs St. Martini

03.06. Pastor Krebber St. Martini
10.06. Pastorin Bär Auferstehungskirche
17.06. Pastorin Sprenger St. Martini
24.06. Pastorin Sprenger St. Martini

01.07. Pastorin Bär Auferstehungskirche
08.07. Pastorin Sprenger St. Martini
15.07. Pastorin Löffler St. Michael Grohn
22.07. Pastorin Sprenger St. Martini
29.07. Pastorin Bär Auferstehungskirche
05.08. Pastor Kreibohm Zum Heiligen Kreuz
12.08. Diakonin Heinrichs St. Martini
19.08. Pastor Giese Söderblom Marßel
26.08. Pastorin Sprenger St. Martini

02.09. Pastorin Bär Auferstehungskirche
09.09. Diakonin Heinrichs St. Martini
16.09. Pastor Giese Söderblom Marßel
23.09. Pastorin Sprenger St. Martini
30.09. Pastorin Löffler St. Michael Grohn

Kontaktadressen und Ansprechpartner/innen

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martini zu Bremen-Lesum
Hindenburgstraße 30, 28717 Bremen

Gemeindebüro
Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 Uhr
Tel: 67 414-0; Fax: 67 414-290
buero.lesum@kirche-bremen.de

Sekretariat
Nicole Michalik, Tel: 67 414-12

Verwaltungsassistentz, Musik
Irene von Perger, Tel: 67 414-15

Sekretariat, Jugendbüro
Sabine Matzner, Tel: 67 414-11
anmeldung@entdecke-lesum.de
Di. + Mi., 16.00 - 18.00 Uhr

Friedhofsverwaltung
Susanne Emde, Tel: 67 414-11

Friedhof
Christian Bredemeier, Tel: 67 414-16

Kita Heisterbusch
Daniel Hampel, Tel: 63 11 23
Montag - Freitag, 8.00 - 16.00 Uhr

Kindergarten im Gemeindehaus
Eva-Maria Berndt, Tel: 67 414-18
Katrin Schulz, Tel: 63 11 23
Montag - Freitag, 8.00 - 14.00 Uhr

Spielkreis
Gesine Lange, Tel: 67 414-25
Montag - Donnerstag, 9.00 - 11.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe
Freitag, 9.30 - 11.30 Uhr
Vera Marwitz

Weltladen (im Gemeindehaus Lesum)
Sonntag 11.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 10.00 - 12.30 Uhr
Freitag 9.30 - 12.30 Uhr

Pastorin und Pastoren
Holger Westphal,
Vorsitzender des Kirchenvorstands
Tel: 04292 / 81 91-71; Fax: -72
Christine Sprenger, Tel: 4 37 41 68
Achim Krebber, Tel: 67 30 31 76
Witho Kreibohm, Tel: 0176 / 36 30 82 32

Diakonin und Diakone
Elfi Heinrichs, Tel: 67 414-22 oder -24
Klaas Hoffmann, Tel: 67 414-23
Heiko Lucht, Tel: 67 414-28

Kantor
Felix Mende, Tel: 67 414-20
felix.mende@kirche-bremen.de

Küster
Klaus Schnitger, Tel: 67 414-14

Werschenrege
Ev.-luth. Kirche „Zum Heiligen Kreuz“
Werschenreger Str. 32
27721 Ritterhude

Kirchenmusikerin
Tonia Wohltmann, Tel: 04791 / 58883

Küsterin
Anne Verdenhalven, Tel: 0174 / 3124510

Kontoverbindung der Gemeinde:
Die Sparkasse Bremen
IBAN: DE72 2905 0101 0007 0550 07

